

3. Pendant dazu im nördlichen Seitenschiffe, hl. Rochus (geringe Arbeit).

4. Im nördlichen Seitenchorabschlusse; Holz, polychromiert und vergoldet; hl. Michael den Drachen tötend; auf dem Postament links und rechts vom Drachen zwei Urnen; um 1800 (Fig. 113).

Fig. 113.

Kanzel. Kanzel: Braun und lichtgrau marmoriert mit Vergoldung. Reich mit Rocaille geschmückter Fuß; geschwungene, von Volutenbändern mit Putten darauf gegliederte Brüstung, in deren breitem vordern Felde vergoldetes Relief in Kartuscherahmung: Die Ausgießung des hl. Geistes. Die Rückwand mit Relief, Christus Salvator, in Rocaillekartuscherahmen, vor dem zwei die Rückwand einfassende Putten Vorhänge wegziehen. Der Schaldeckel mit reichem Rocaille- und Volutenschmucke, zu höchst Auge Gottes in Glorie und Cherubsköpfchen. Um 1750.

Kredenz. Kredenz; (Taufaltar): Aufsatz aus Holz, braun marmoriert und vergoldet; in Kastuscheform mit reicher Rocaille; in der Mitte Baldachinnische. Um 1750 (Fig. 114).

Orgel. Orgel: Braun mit vergoldeten Appliken und weiß gefaßten Putten und Flammenurnen. Mit den charakteristischen Ornamenten vom Anfange des XIX. Jhs.

Holzmobiliar. Holzmobiliar: 1. Kirchengestühle und Chorstühle zum Teil an die Pfeiler angepaßt; Holz braun, mit schwarzer, Intarsia imitierender Bemalung. Mitte des XVIII. Jhs.

2. In der Sakristei; zwei Betschemel, Paramentenschrank mit Aufsatz, ein zweiter ohne Aufsatz, Kästchen — alle braunes Holz mit dunkler und lichter Intarsia: Blumenvasen, Sternmuster und flamboyante Rocaille. Um 1760.

Konsolen. Konsolen: Links und rechts am Scheidebogen des Altarraumes Flammenurne (ehemals Lampe); aus braunem Holze mit vergoldeter Blattkonsole und silbernem Akanthusbelage. Um 1800.

Weihwasserbecken. Weihwasserbecken: Gebuckelte graue Sandsteinschale; Ende des XVI. Jhs.

Taufkessel. Taufkessel: Aus rötlichem Sandsteine; über vierseitigem Postamente vierseitiger Schaft mit abge-schrägten Kanten; darüber über Wulst gerippte runde Schale mit kleinem Schilde an der Vorderseite mit Jahreszahl 1586 (Fig. 114).

Fig. 114.

Monstranz. Monstranz: Zinn und Messing vergoldet; mit getriebenen Ornamenten und eingelassenen Glasflüssen. Der Behälter von einem Kranze umgeben, den ein von zwei Säulen flankierter Baldachin einfaßt. Rechts und links große adorierende Engel, oben zwei kleine mit einer Krone; herum Strahlenglorie. Am innern Fuße eingraviert: *Georg Buchgraber Gürtlermeister in Wilhelmsburg fecit 1806* (Fig. 115).

Fig. 115.

Grabsteine. Grabsteine; Außen: Südseite des Langhauses. 1. Graue Steinplatte; Franz X. Schobermayr, 1804. 2. Daneben glatte Kalksteinplatte mit graviertem Ornamente; Maximilian Traumpaur, Pfarrer von K. 1793. 3. Neben dem Südeingange; über zweistufigem Unterbaue grauer Sandsteinsarkophag mit kannelierten Stützen und schlanker Säule auf dem Deckel. In der Vorderseite Inschrifttafel aus rotem Kalksteine; Anna Wilhelmina Reichsfreiin von Wickenburg 1792. 4. In der Turmhalle viele ganze abgetretene Kalksteinplatten, davon fünf mit zerstörten Wappenreliefs in vertieftem Felde, eine mit unleserlicher Majuskelschrift des XV. Jhs. Innen: 5. Vor dem Altarraume im Boden abgetretene graue Steinplatte. 6. Bei der südlichen Seitentür im Fußboden rote Platte mit Minuskelschrift: *Anno dni M. . . abgetreten.*

Glocke. Glocke: Zügelglocke in der Turmlaterne: *Pro agonizantium solatio et decore (?) hoc aes fieri iussit Rupertus Krenner. Fr. Jos. Scheichel in Wien 1777.*

Bildstock. Bildstock: An der Brücke über den Sierningbach im Orte; über viereckigem Unterbaue Würfelsockel mit Raute und Jahreszahl: 1880 ein nach oben leicht verjüngtes Postament mit Aufschrift von 1840, auf dem eine lebensgroße Statue des hl. Johannes von Nepomuk steht (1840).



Fig. 117

Kilb, Schloß Grünbüchel, Gartenfront (S. 95)